

Ungarn: MeXX-Programm, 2004-2009

Beschreibung: Hauptziel des MeXX-Programms war die Unterstützung arbeitsloser Frauen beim Eintritt in den Arbeitsmarkt mithilfe einer selbstständigen Erwerbstätigkeit sowie die Unterstützung von Unternehmerinnen, die sich bereits als solche etabliert hatten. Konkret richtete sich das Programm an Frauen mit kleinen Kindern oder im Mutterschaftsurlaub, schwangere Frauen und Frauen über 40. Das Programm bot ein umfassendes Unterstützungspaket bestehend aus Ausbildung, persönlichem Mentoring und Peer-Mentoring sowie Beratungsdiensten. Diese Bestandteile sollten das Selbstvertrauen der Teilnehmerinnen stärken und sie bei der Entwicklung kommunikativer und betriebswirtschaftlicher Fähigkeiten fördern.

Problemgegenstand: Die Beschäftigungsquote von Frauen in Ungarn zählt zu den niedrigsten in der EU (56 % im Jahr 2012). Untersuchungen deuten darauf hin, dass die niedrige Erwerbsquote der Frauen unter anderem im Mangel an Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeiten, dem erheblichen Lohngefälle zwischen Männern und Frauen, dem beschränkten Zugang zu Kinderbetreuungsdiensten, den relativ großzügigen Mutterschaftsleistungen und in der Diskriminierung begründet ist (Budapest Institute, 2008; Lovász, 2012; Köllő, 2012). Soziale Einstellungen zu den Geschlechterrollen haben in der Tendenz einen negativen Einfluss auf die Verfolgung einer Karriere, insbesondere bei Frauen mit Kindern (Nagy, 2006; Europäische Kommission, 2013a; SEED, 2007).

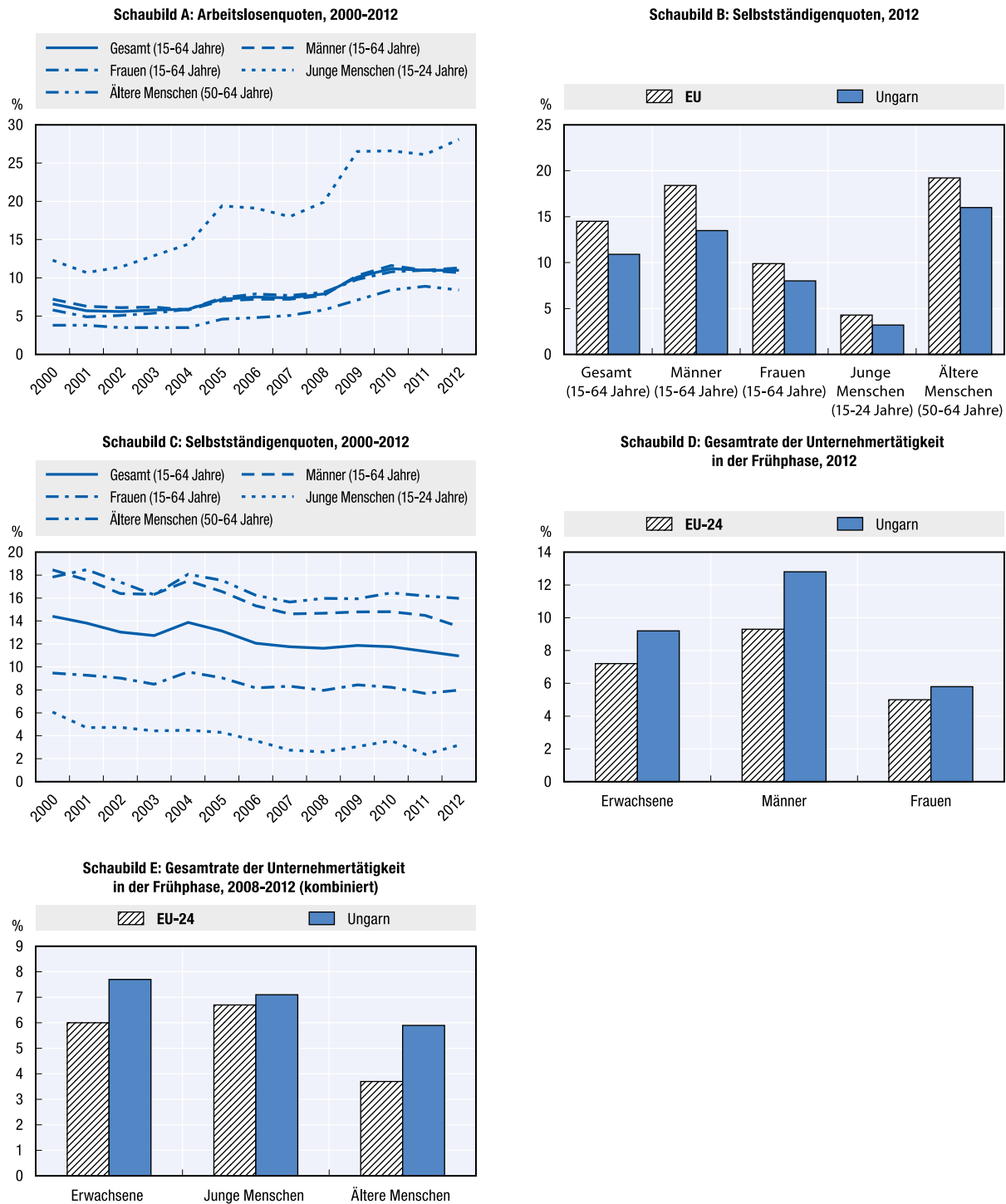
Ansatz: Das Programm begann in Budapest mit einem 12-tägigen Ausbildungskurs, der über sechs Wochen hinweg in jeweils zweitägigen themenbezogenen Modulen stattfand. Im ersten Modul befasste man sich mit dem Thema Motivation, wobei der Schwerpunkt auf eine proaktive Denkweise, selbstständige Entscheidungsfindung und Risikomanagement gelegt wurde. Weitere Ausbildungsmodule vermittelten Fähigkeiten im Bereich Betriebswirtschaftslehre und wurden auf interaktive Weise anhand von Präsentationen, individueller Arbeit und Teamwork, Gruppengesprächen und Rollenspielen umgesetzt. Peer-Learning spielte bei diesem Ansatz eine zentrale Rolle. Zusätzlich zur Ausbildung konnten Teilnehmerinnen zudem persönliche Beratung in Anspruch nehmen, die sie in der Gründung und Entwicklung ihrer Geschäftstätigkeit während oder nach den Ausbildungseinheiten unterstützte. Die Beratung wurde kostenfrei bereitgestellt. Die Programmleiter stellten außerdem in Newslettern, einem Online-Forum und einem Blog Informationen zur Geschäftsentwicklung zur Verfügung.

Auswirkungen: Zwischen 2003 und 2009 nahmen etwa 25 Frauen an dem Projekt teil, im Anschluss wurden die Tätigkeiten von 172 dieser Frauen weiter überwacht. Auf der Grundlage dieser Überwachungsdaten waren zu Beginn der Teilnahme 37 % der Teilnehmerinnen ältere Frauen (älter als 45), 21 % hatten kleine Kinder und 13 % hatten eine Großfamilie.

Voraussetzungen für den Erfolg: Die durch das Programm gewonnene Erfahrung deutet darauf hin, dass eine lange Pilotphase förderlich ist, um ein angemessenes Unterstützungsangebot für die Klientinnen sicherzustellen. Eine Nachbetreuung der Klientinnen ist wichtig, damit eine ihrem Bedarf entsprechende persönliche Unterstützung geleistet werden kann.

Wichtige Daten zum integrationsfördernden Unternehmertum

Abbildung 23.1. Daten zum Unternehmertum und zur selbstständigen Erwerbstätigkeit in Ungarn



Quellen: Schaubild A. Eurostat, Arbeitskräfteerhebung, 2000-2012; Schaubild B. Eurostat, Arbeitskräfteerhebung, 2012; Schaubild C. Eurostat, Arbeitskräfteerhebung, 2000-2012; Schaubild D. Besondere Auswertung der Erhebungen des Global Entrepreneurship Monitor unter Erwachsenen, 2012; Schaubild E. Besondere Auswertung der Erhebungen des Global Entrepreneurship Monitor unter Erwachsenen, 2008-2012.

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888933191270>



From:
The Missing Entrepreneurs 2014
Policies for Inclusive Entrepreneurship in Europe

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/9789264213593-en>

Please cite this chapter as:

OECD/European Union (2015), "Ungarn: MeXX-Programm, 2004-2009", in *The Missing Entrepreneurs 2014: Policies for Inclusive Entrepreneurship in Europe*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/9789264230897-26-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.